

BRANDENBURG



Unter dem Motto „Feiern-Streiken-Weiterkämpfen“ gingen vor genau einem Jahr in Berlin 20.000 Menschen auf die Straße. Dort ist der Frauentag seit 2019 gesetzlicher Feiertag. In Brandenburg ist die Politik dazu gespalten. Foto: Annette Riedl/dpa

Ein wenig neidisch ist Katharina Slanina schon auf Berlin. In Brandenburgs Nachbarland ist der 8. März, der Internationale Frauentag, ein gesetzlicher Feiertag. „Die sind uns ganz klar voraus“, sagt die Landesvorsitzende der Linken in Brandenburg. Sie findet, dass der 8. März auch in Brandenburg zum gesetzlichen Feiertag werden sollte. „Dadurch würde gezeigt, dass der Tag ernst genommen und gewürdigt wird“, sagt sie.

Da Brandenburg schon immer den Reformationstag als zusätzlichen Feiertag hat, stand die Einführung eines weiteren arbeitsfreien Tags hier bislang aber noch nicht zur Debatte. Kristy Augustin, frauenpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion, hält das auch nicht für notwendig. Um auf Ungerechtigkeiten aufmerksam zu machen, „muss der Frauentag kein Feiertag sein“.

Laut Péter Vida von der Fraktion BVB/Free Wähler ist es möglich, neue Feiertage einzuführen. Für ihn kämen jedoch auch das Ende des Zweiten Weltkriegs am 8. Mai und der 9. November als Tag des Mauerfalls in Betracht. „An bis heute fortwährende Ungleichbehandlungen von Frauen gilt es nicht nur am Weltfrauentag zu erinnern.“

Uneinigkeit bei den Parteien

Die Grünen halten den Vorschlag eines gesetzlichen Feiertags für sinnvoll. „Es würde mehr Spielraum schaffen, um Veranstaltungen zu machen oder zu demonstrieren“, sagt Sahra Damus, Frauen- und Gleichstellungssprecherin der Grünen-Fraktion. Ganz anders sieht das Birgit Bessin von der AfD-Fraktion. Es werde nur „suggeriert, Frauen seien in einer der aufgeklärtesten Gesellschaften der Geschichte immer noch unterdrückt. Die rechtliche Gleichberechtigung von Frauen und Männern ist in Deutschland erreicht.“ Elske Hildebrandt, Sprecherin der SPD-Fraktion für Frauen- und Gleichstellungspolitik, widerspricht da. „Wir sind

Kampfansagen zum Frauentag

Gleichstellung In Berlin ist der 8. März ein Feiertag. Politikerinnen und Politiker der Landtagsfraktionen erklären, ob das auch für Brandenburg gelten sollte – und wie es um die Gleichberechtigung steht. Von Louisa Theresa Braun

noch lange nicht so weit, dass Frauen wirklich gleiche Chancen haben. Rechtlich ja, aber die Realität sieht anders aus.“

Gerade in der Corona-Pandemie habe Gewalt gegen Frauen zum Beispiel deutlich zugenommen. Während des ersten Lockdowns gab es in Brandenburg innerhalb weniger Tage drei Femizide – also tödliche Gewalt gegen Frauen aufgrund ihres Geschlechts – in Werder, Zossen und Cottbus.

Laut Gleichstellungsbericht der Bundesregierung leisten Frauen außerdem 52 Prozent mehr Sorgearbeit als Männer. Und sie arbeiten häufiger in systemrelevanten Berufen und zu 65 Prozent nur in Teilzeit.

„Frauen sind doppelt und dreifach belastet und verdienen weniger für dieselbe Qualifikation“, sagt Katharina Slanina. Péter Vida hält „eine gut ausgebaute und zugängliche Kinderbetreuung für einen Grundpfeiler, der es Frauen wie Männern ermöglicht, Arbeit und Kinder zu kombinieren“.

Die politische Teilhabe von Frauen nimmt ab, vor allem in den Kommunen. Nur 28 Prozent der Mitglieder in Kommunalparlamenten und nur acht Prozent der Oberbürgermeisterinnen und -bürgermeister in Brandenburg sind weiblich.

Die Fraktionen von SPD, CDU, Grünen und Linken haben im Februar einen Antrag zur Unterstützung von Frauen in der Co-

Die politische Teilhabe von Frauen nimmt ab, vor allem in den Kommunen.

Frauentag und Feiertage

Der Feiertag am 8. März wurde in Berlin 2019 eingeführt, nachdem andere Länder den Reformationstag zum arbeitsfreien Tag erklärt hatten, und Berlin so zum Bundesland mit den wenigsten Feiertagen wurde. Die rot-rot-grüne Berliner Regierung

entschied sich gegen den Reformationstag und für den Frauentag.

Berlin ist damit das erste Bundesland, an dem der 8. März arbeitsfrei ist. In 24 osteuropäischen, asiatischen und afrikanischen Ländern ist der Frauentag bereits

ein Feiertag, zum Beispiel in Russland, in der Ukraine oder in Angola.

Brandenburg liegt mit zehn Feiertagen im deutschlandweiten Vergleich im Mittelfeld. Bayern hat zum Beispiel 13, Baden-Württemberg zwölf Ruhetage.

Seite 8: Rund 50 Flugbegleiter helfen derzeit auf Intensivstationen der Berliner Charité aus.

Kommentar
Kerstin Macht
Auf den Spuren der Wildkatze



Beitrag zur Artenvielfalt

Am Wirschensee im Schlaubetal, bei Neuzelle und auch bei Beeskow sollen schon Exemplare gesichtet worden sein – und zwar von der Europäischen Wildkatze, einer in der Mark eigentlich als ausgestorbene Tierart. Deshalb hat der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland ein sogenanntes Monitoring initiiert, um eventuell einen Nachweis der sehr scheuen Tiere zu erbringen.

Würden sich tatsächlich Wildkatzen, die zum Beispiel im Harz oder Bayerischen Wald leben, wieder in den brandenburgischen Wäldern ansiedeln, wäre das nicht nur ein Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt; es würde auch zeigen, dass Brandenburg bei der Umwandlung von reinen Kiefernforsten zu widerstandsfähigeren Laub- und Mischwäldern einen Schritt vorgekommen ist. Denn Wildkatzen benötigen strukturreiche, naturnahe Wälder mit Fließgewässern, Lichtungen zum Mäusefang, aber auch mit dichtem Gebüsch. Das bieten sowohl Schlaubetal als auch Märkische Schweiz. Wenn die scheue Wildkatze tatsächlich wieder heimisch wird, wäre zum dem kaum zu befürchten, dass es die gleichen fruchtlosen Debatten wie durch Wolf, Biber oder Kormoran angerichtete Schäden gibt.

in allen Berufsfeldern existiert, immer noch irgendeine Art von Ungerechtigkeit oder gar Unterdrückung vorherrscht, ist schwer verständlich.“

Die Linke möchte weiter für Parität und eine Frauenquote kämpfen. „Für mich als Frau ist es beschämend, dass wir darüber überhaupt diskutieren müssen“, sagt Katharina Slanina. Die BVB/Free Wähler-Fraktion setzt in dieser Hinsicht auf Bildung und Aufklärung an Schulen sowie die Vorbildfunktion weiblicher Mandatsträgerinnen. Elske Hildebrandt und Sahra Damus halten Quoten für ein notwendiges Mittel. „Wir haben es viele Jahre mit Freiwilligkeit versucht, aber das funktioniert nicht“, sagt Damus. Dadurch, dass Frauen in vielen Gremien unterrepräsentiert sind, würden ihre Sichtweisen ausgeblendet.

Kampf um Chancengleichheit

So zum Beispiel das Thema Schwangerschaftsabbruch. Auch hier sei Berlin Vorreiter. Während auf der Website familienplanung.de der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung weit über Hundert Praxen aufgeführt werden, in denen Frauen in Berlin eine Schwangerschaft beenden können, sind es für Brandenburg nicht einmal zwanzig. Sahra Damus setzt sich derzeit für eine bessere Informationslage ein.

Schließlich gelte es am 8. März auf die historische Bedeutung des Frauentags aufmerksam zu machen, der 1911 im Kampf um das Frauenwahlrecht entstand. „Wir stehen in einer Kampflinie mit unseren Vorgängerinnen“, sagt Elske Hildebrandt.

SPD, CDU, Grüne und Linke beteiligen sich an der Brandenburgischen Frauenwoche des Frauenpolitischen Rats und laden in dieser Woche zu verschiedenen Online-Veranstaltungen ein. Kristy Augustin betont jedoch, dass „die eigentliche Arbeit zur Herstellung von Chancengerechtigkeit zwischen Frauen und Männern an allen Tagen des Jahres passieren muss“.

Abstimmung über Abwahl

Bürgerentscheid In Königs Wusterhausen geht es um das Stadtoberhaupt.

Königs Wusterhausen. Rund 31.600 Wahlberechtigte konnten am Sonntag in Königs Wusterhausen (Dahme-Spreewald) in einem Bürgerentscheid über die Zukunft ihres Bürgermeisters Swen Ennullat (Freie Unabhängige Wählergemeinschaft Königs Wusterhausen) abstimmen. In der Stadtverordnetenversammlung war Anfang Januar dem Antrag auf den Bürgerentscheid zugestimmt worden. Beklagt wird die Blockadepolitik des Bürgermeisters bei Entscheidungen des Parlaments.

Das vorläufige amtliche Endergebnis sollte nach Redaktionsschluss bekannt gegeben werden. Laut Brandenburger Wahlgesetz ist ein Amtsinhaber abgewählt, wenn die Mehrheit der Wahlberechtigten, jedoch mindestens ein Viertel, für seine Abwahl stimmt. Die Amtsgeschäfte übernimmt dann der Vertreter des Bürgermeisters. dpa

ZAHL DES TAGES

18

Quarantäne-Verweigerer sind in Brandenburg in der Corona-Pandemie bis Mitte Februar zwangsweise in Landeseinrichtungen eingewiesen worden. Die Dauer des Aufenthalts habe drei bis 19 Tage betragen, teilte das Gesundheitsministerium in Potsdam mit. Die Quarantäneverweigerer gehörten unterschiedlichen Nationalitäten an. dpa

Mit Baldrian auf Wildkatzen-Suche

Potsdam. Der Brandenburger Landesverband des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) dehnt sein Wildkatzen-Monitoring aus. Nach der äußerst scheuen Europäischen Wildkatze werde jetzt auch in den Naturparks Schlaubetal (Oder-Spree) und Märkische Schweiz (Märkisch-Oderland) gesucht, sagte der Brandenburger BUND-Vorsitzende Carsten Preuß. In den vergangenen zwei Jahren waren insgesamt fünf Nachweise der in der Mark als ausgestorbene Tierart im Naturpark Hoher Fläming entdeckt worden.

Die beiden neuen Regionen würden geeignete Lebensräume für die Wildkatze bieten. Dazu zählen naturnahe Mischwälder, Lichtungen für den Mäusefang, Gebüsche und Totholz als Versteckmöglichkeiten. Das Monitoring funktioniert laut Preuß über sogenannte Lockstöcke. Das sind aufgeraute, mit Baldrian getränkte Holzlatten, an denen sich Wildkatzen während der Paarungszeit (Ende Januar bis Ende März) reiben und dabei möglichst Fellhaare hinterlassen. Diese Spuren würden von Naturschützern eingesammelt und untersucht. dpa



Eine Europäische Wildkatze (Felis silvestris silvestris), aufgenommen in einem Tierfreigehege. Foto: Patrick Pleul/dpa-zb

Verpuffung 55-Jähriger tödlich verletzt

Beelitz. Ein 55-Jähriger, der seinem Nachbarn beim Bau einer Feuerschale helfen wollte, ist am Sonnabend in Beelitz (Potsdam-Mittelmark) ums Leben gekommen. Er hatte ein 1,20 Meter hohes Metallfass auf das Grundstück gebracht, teilte die Polizei mit. Beim Aufschneiden mit einem elektrischen Trennschleifer verpufften Reste einer brennbaren Flüssigkeit, die noch im Fass war. Dadurch wurde der Mann so schwer verletzt, dass er noch am Unfallort starb. dpa